

# Vorschau

Beiträge, die in dieser Ausgabe keinen Platz mehr fanden oder die einfach nicht fertig wurden:

- CompuServe-Tools von *Stefan Sedlitz*
- Genetic Algorithms, Genetic Programming von *Ronald Hasenberger* mit Beispielen von *Gerhard Speckmayer*
- MIDI Musical Instruments Digital Interface von *Sven Schweiger* sowie ein Beitrag über die Sound-Blaster-Karte von *Gerhard Fischer*
- HP-100 LX, ein Erfahrungsbericht von *Paul Belcl*

Folgende Leitthemen sind für die nächsten Ausgaben geplant:

- **Telekommunikation** (enthält die neuen Artikel der Sonderausgabe „Telekommunikation und Schule“)
- **Elektronik** (PCAD, Fuzzy, Programme für´s Elektronik-Labor)
- **Programmierung** (VISUAL-BASIC, VISUAL-C und ACCESS;-akros wären gefragt)
- **Multimedia** (MIDI/Soundblaster, Multimedia-CDs, CDI)

Bitte senden Sie Ihre Beiträge als Ausdruck und ASCII-Text auf Diskette (Bilder in getrennten Dateien) an die Redaktion. Sie können auch Ihre Unterrichtsvorbereitung durch die **PC-NEWS** einem interessierten Kreis von ca. 3000 Lesern bekanntmachen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Beitrag von Heinz Slepcevic in diesem Heft.

Die wichtigste verlegerische Vorbereitung für die nächste Zeit wird es aber neben allen Fachthemen sein, die Inhalte der **PC-NEWS** via OPUS, eMEDIA und INTERNET/WWW als eine Leistung des österreichischen Schulwesens national und international bekannter zu machen. Auch die verstärkte Präsenz wichtiger Inserenten könnte dazu beitragen, die Position der **PC-NEWS** innerhalb der einschlägigen Fachzeitschriften zu stärken. Etwa haben die Erste Österreichische Spar-Casse und der Erb-Verlag für das Jahr 1995 eine regelmäßige, einseitige Einschaltung zugesagt.

Ich darf auch mit Freude mitteilen, daß sich die HTLs von Chur und Vaduz die **PC-NEWS** in ihrer Schulbibliothek auflegen. Auch das allgemeinbildende Schulen und Hauptschulen beginnen d.

Die **PC-NEWS edit-41** wird die erste Ausgabe des 10. Jahrganges sein. Grund genug, die Gemeinschaft der Leser, der Clubmitglieder, der Lehrer und Schüler in einer gemeinsamen Weise auszudrücken: der

## Computer Competence Card

Mit der nächsten Ausgabe wird eine erste Version dieser Karte an alle Bezieher der **PC-NEWS edit** mitgeschickt. Hier die Hintergründe und Absichten für die Handhabung dieser Karte.

1. Einheitliches Namensschild bei Veranstaltungen (Point-Treffen)
2. Eine große Zahl von Interessenten tritt gleichzeitig als Käufer auf, da die Karten aller Clubs im Prinzip denselben Aufbau haben und sich nur durch das Clublogo unterscheiden
3. Die Karte enthält im Innenteil eine Identifikation für den persönlichen Rechner, hat also neben den anderen Aspekten "Gebrauchswert", da sie im Schadensfall helfen kann, die richtige Einstellung zu finden
4. Jedermann kann und soll die Karte haben, nur müssen diese Allerkarten selbst ausgefüllt werden, sie sind nicht ganz so schön wie die Clubkarten.
5. Die Karte ist farbig, kostenlos und wird vom Träger z.T. selbst gemacht, um Fertigungskosten zu sparen. (Die Karte wird gedruckt geliefert und wird aus dem Karton auszuschneiden sein.)
6. Die Karte enthält auf Wunsch auch das gescannte Bild des Trägers.
7. Ein ermäßigter Einkauf irgendwo wird nicht versprochen, dagegen werden die Benutzer aufgefordert, die Karte bei Einkäufen einzusetzen, vorzuzeigen, sie soll Fachkompetenz zeigen: "Computer Competence Card". Wenn die Karte eine Bedeutung bekommt, dann durch die Art der Anwendung durch die Benutzer.
8. Bei Bestellungen bei entfernten Händlern (z.B. bei **PC-NEWS**-Angeboten), sollte die Außenseite der Karte mitgefakt werden.
9. Langfristig wird Kooperation mit Lieferfirmen gesucht, die an Träger dieser Karte den Schulpreis für Software abgeben. [Eigentlich sollte jedermann, der zu Lernzwecken Software probieren will, den Status eines Lehrers oder Schülers haben. Vielleicht genügt ein Ausweis einer Volkshochschule oder eben diese Karte.]

10. Die Karte heißt CCCard: "Computer Competence Card". Der Name hat sich aus der Namensgebung des **CCC** ergeben. Zwar ist das CCC durch den Chaos-Computer-Club z.T. negativ besetzt. Es ist aber leicht zu merken.

Die Clubkarten sollen etwa folgendermaßen entstehen:

Vorderseite: Name des Trägers (so groß, daß die Karte bei verschiedenen Point- oder Clubtreffen als Namenskarte verwendet werden kann), Clubnummer, Clublogo, Platz für ein Bild, wenn der Träger dies wünscht, Gültigkeitsdauer.

Rückseite: Daten des Clubs (3/4), Anschrift des Besitzers. Eine Kopie von Vorder- und Rückseite kann für Bestellzwecke verwendet werden.

Innenseiten: enthalten ein Raster, das den persönlichen Computer hinsichtlich der Bestückung beschreibt, sodaß nachträgliche Änderungen gut überprüft werden können. Jede Karte wird mit IRQ, IO-Adressen, MEM-Adressen, DMA-Kanal beschrieben, sodaß man etwaige Kollisionen mit neuen Karten aufdecken kann. Diese Zeilen werden vom Benutzer mit Bleistift ausgefüllt und können leicht geändert werden.

Die Karten werden zuerst auf einem etwas stärkeren Papier durch die Druckerei bedruckt (Farbe nach Wunsch, Muster etwa wie bei Banknoten in einem hellen Farbton wiederkehrende Muster, z.B. PCs wie sie als Symbole diversen Programmen beige packt sind. Andere Muster nach Vorschlag). Die Muster laufen nicht horizontal sondern schräg nach rechts oben.

In häuslicher Kleinarbeit (Druck) werden mit Laserdrucker der Name und die jeweiligen Druck- und Benutzerdaten eingedruckt.

Die Karten sollen weit verbreitet sein (damit fallen sie bei Händlern auf), sie sollen billig sein (keine Plastikkarte, die "uff" sicher S 10,- kostet und die man nicht so leicht zweimal macht, nur weil etwa ein anderes Layout nützlicher wäre). Man kann diese einfache Karte leicht im darauffolgenden Jahr durch eine verbesserte Version ersetzen. Im ersten Jahr wird das Feld für das Bild freigelassen. Jeder der will, kann einmal in dieses Feld ein Bildchen einkleben oder ein Foto/Diskette an die Redaktion schicken, das eingedruckte Bild + Bilddatei wird gegen Ersatz der Portokosten oder am einfachsten mit der neuen Karte des Jahres 1996 zurückgeschickt.

Alle zusätzlichen Ideen, wie grafische Gestaltungen, Tips, weitere Eintragungen sind willkommen. Etwa könnte man eine der Innenseiten für Paßwörter verwenden, wenn man auch raten müßte, diese mit einem persönlichen Verfahren zu kodieren, damit sie nicht von jedermann verstanden werden. Ich verwende (da ich schon manchmal die Paßwörter vergessen habe) für den Bankomat das 9er-Komplement und schreibe mir diese Zahl wo auf. Man könnte auch andere Kodierungen vorschlagen. Ein Uneingeweihter kann damit nichts anfangen.

Leser, die keinem Club angehören, erhalten ebenfalls eine Karte, aber mit eingedrucktem **PC-NEWS**-Schriftzug ohne Clubkennzeichnung.

Exemplare, die im Freiverkauf aufliegen, enthalten einen Anforderungsschein für eine kostenlose Leserkarte. □



➤ 8